**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 49

Rubrik: Vereinswesen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pfehlende Beurtheilung. Da diefe Erfindung bisher noch nicht in genügendem Dage gefannt und anerkannt ift, wie ihre große hygieinische Bedeutung dies verdient, so erlauben wir uns, das betreffende Schreiben des Hrn. Prof. Dr. A. Bogt hier wörtslich abzudrucken. Derselbe schreibt unterm 19. Jan. 1886 was

"Herrn B. Straßer, Geschäftsführer der "Allg. Schweiz. Btg." in Bafel.

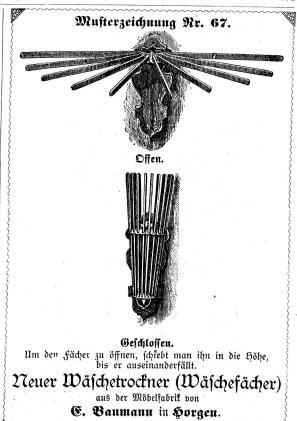
.... Es ift das Bortommen der Bleivergiftung bei den Schriftfetern eine befannte Sache, wenn diefelbe auch hier feltener beobachtet wird, als bei Schriftgießern, Bleiweifarbeitern u. f. w. Diefe Erfahrung verpflichtet jeden Drudereibesitzer, folche Bergiftungen unmöglich zu machen, was ohne großes Kopfzerbrechen und ohne große Mühe überall durchführbar ift. Nicht blos meine Untersuchungen, fondern auch deren viele von Borgangern ergeben, daß der in Druckereien fich ablagernde Staub bleihalergeben, daß der in Druckereien sich ablagernde Staub bleihaltig ift, und zwar besonders da, wo die aus Hartblei bestehenden Lettern der größten Reibung ausgesetzt sind, nämlich in den Setzfchriftsten, wie man dies schon zum Boraus erwarten konnte. Es ist daher unbegreislich, wie man seither die Reinigung dieser Kästen in einer Weise vornehnen lassen konnte, daß der mittelst Blasedag mächtig aufgewirbelte Staub mit Nothwendigkeit auf die absorbirenden Schleinhäute von Mund, Nase, Augen u. s. w. gelangen und sich auf die Haut und an den Kleidern ablagern nutzte, obgleich die Bleitheischen so schwerssind, daß sie ein weiteres Auswehen des Staubes kaum von der Unterlage abhebt. Bei der Entwicklung schädlicher Gase oder Staubarten ist es ein selbstwerständlicher Grundsat, dieselben unmittelbar am Orte ihrer Entstehung mittelst Exhaustoren zu Staubarten ift es ein selosverstanditcher Grundsas, dieselben unmittelbar am Orte ihrer Entstehung mittelst Exhaustoren zu entfernen, bevor sie nur mit dem Arbeiter in Berührung kommen können. Wie ich aus dem mir zugesandten Aufsatz in den "Schweizer Graphischen Mittheilungen" entnehme, haben Sie die Frage noch einfacher dadurch gelöst, daß Sie den schweren Bleibetritus der Lettern einfach durch einen Siebboden in einen Bleidetritus der Lettern einfach durch einen Siebboden in einen leicht entsernbaren und gesahrlos entseerdaren Behälter fallen lassen. Je einfacher die Bösung eines Problemes ist, um so mehr Beisall verdient sie, und ich zweisste daher nicht daran, daß es nicht lange gehen wird, dis Ihr neuer Setzkasten in allen Offizinen der allein gedräuchliche sein wird...."
So weit Herr Prosesson Bogt.
Die Gesundheitspslege, welche namentlich für Fabrikbetriebe in der Schweiz von den staatlichen Aufsichtsedrganen so eifzig gepslegt wird, dürste jedenfalls mit der Zeit, und wohl bald einmal, diesen verdesserten Setzsasen noch näherer Ausmerksamskeit würdigen. In Basel ist dies theilweise schon geschehen.

## Dereinswesen.

Sandwerkerverein Serisan. Borletten Montag feierte ber Sandwerkerverein Berisau fein filbernes Jubilaum, es find nun 25 Jahre feit feiner Gründung versloffen. Die Alten und Jungen unter den löblichen Handwerfermeistern waren zum Feste versammelt unter dem Prasibium des waderen Schloffermeister verfammelt unter dem Präsidium des wackeren Schlosserneister Preisig; manches grane Haupt, welches vor 25 Jahren mithalf, das Kindlein aus der Wiege zu heben, war anwesend, mancher hat aber, wie Balentin im Lied, "seinen Hobel läugst hingelegt und der Welt Abe gesagt." Das Fest nahm einen ungemein fröhlichen Berlauf. In lebenden Bildern tönten all die Handwerte in ihren "zünstigen" Kleidern auf. Die Schisssale des Bereins, die Freuden und Leidern des Handwerts schisserte der Resilvent im Kestherischte und beiden Kleider erschaftlen berte der Brafident im Festberichte und frohliche Lieder erfchallten bis fpat. Dem Bereine wünschen wir auch für die Zufunft fraftiges Gedeihen, energisches Arbeiten für die Interessen des Handwerks unter dem alten Wahlspruch: "Gott fegne das ehr-fame Handwerk."

## Derschiedenes.

Beleuchtung wefen. Geit einiger Zeit werben die Gallerien im neuen Etabliffement bes grn. Bufinger auf bem "Bütsch" in Luzern mit Gaslampen neuesten Syftems erleuchtet, deren Borzüglichkeit lobende Erwähnung verdient. Be-kanntlich besitt Herr Businger schon seit 1882 einen Gasaps parat von der in dieser Spezialität weit über die Schweizers



grengen hinaus rühmlichst befannten Firma Fr. Mettler und grenzen hinaus richmitcht bekannten Firma Fr. Mettler und Sohn in Arth. Durch diesen Apparat werden die obener- wähnten vier "Brillant-Gaslampen" (Wenham-Batent) gespiesen, und es übertreffen dieselben nicht nur alle disher bekannten Gas- lichter, sondern sie nähern sich schon mehr dem elektrischen Licht, ja übertreffen dasselbe sogar in mancher Hinsicht. Die beson- ders beachtenswerthen Vortheile dieser neuen Gaslampen sind: Größere Sparsamseit in Gaskonsun; Intensität, Reinheit und Restänkisseit des Lichtes. Mangel iedes Schattens im Barrisch Beständigkeit des Lichtes; Mangel jedes Schattens im Bereiche des Lichtfreifes; fodann vollständige Berbrennung der Gafe und in Folge beffen keine Berunreinigung ber Luft, wie folches bei offenen Flammen vorkommt; keine beläftigende strahlende

Diefe Batent-Brillant-Gaslampen tonnen ohne weitere Umftande bei allen Gasleitungen angebracht werden, felbft bei gerungtem Gasteitungen ungertung verben, zeicht bet ge-ringstem Gasdruck, und es werden dieselben allen möglichen Be-leuchtungszwecken dienstbar gemacht, so in Treppenhäusern, Sor-ridors, Schulen und Lehrstätlen, Restaurationen, Magazinen und Geschäftslokalen jeder Art, wo eine ruhige und möglichst helle Beleuchtung nothwendig ist.

# für die Werkstätte.

Um Solzement zu fertigen,

bediene man sich eines Kessels aus starkem Sisenblech. Derselbe sitzt in einem Herbe, der mit einer nicht zu großen, aber gut ziehenden Fenerung versehen ist. In den Kessel kommen zu-nächst 80 Bewichtstheile Bech, welche langsam geschmolzen werden. In das klüsssige Bech werden 5 bis 7 Theile seinst gemahlener Schwefel eingesiebt, wobei das Bech fortwährend gerührt wird. Wenn die Mischung vollständig scheint, werden 100 Gewichtstheile wassersen und gelagerten Theeres zugesetzt und in diese Masse, welche noch dinnsslüssig erscheinen wird, so viel möglichst frischer, ganz trocener Portland-Cement eingesiebt und eingesicht his nau eine dichte aber noch aut kreicher gestellt. eingerührt, bis man eine dichte, aber noch gut ftreichbare fluffige Maffe erhalt. Mit dem Rühren wird fortgemacht, bis die Mi-